



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CLVI. Markgr. Jost belehnt Gerhard Appeldorn in Salzwedel mit 2 Stücken
Geldes in Stöckheim, am 31. Mai 1409.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

— Ingegeben, In fulcher maffe, das ich die Innehaben vnd vorsteen foll ane allerley vfflage, vnd die getrewlichen schutzen vnd schirmen. Ouch so fal mich mein gnediger her soleher foigtie — nicht entsetzen — sie haben mir denn meinem vater vnd meinen erben de — dreyhundert mark — betzalet, vnd wen die betzalet — dann will ich die fogtie wieder abtreten — — Ouch so ful ich des egenen meines — gnedigen hern gerechtikeit daselbst getrewlichen hanthaben vnd vordern Ouch fal ich zu fulcher foigtey schutzunge vnd beschirmunge funff mit gleuen vf meyne eygene kosten vnd scheden halten, alle die zeit als lange ich fulche foigtie vorsteen werde. Sunderlich wers sache das ich Fritz selber in des Margrafen dinste vnd gescheffte gefangen vnd beschatzet worde, für solche meyne beschatzung steet mir — mein her vnd fal mich des gutlichen benemen — Ouch so fal ich frede vnd krige halten nach rate des hern margraf — Geben zu Tangermunde virtzen hundert Jar danach in dem newenden Jare montags nach Vocem jucunditatis.

Vom Orig. in Wolfesb. Archiv.

CLVI. Markgr. Jost belehnt Gerhard Appeldorn in Saltwedel mit 2 Stücken Geldes in Stöckheim, am 31. Mai 1409.

Wir Jost, Marggraue — bekennen — das für vns gewest ist der Erbare Gherard Appeldorn Burger in der Alden stad zu Saltwedel vnser leber getrewer, vnd hat vns gebeten das wir Im vnd seinen rechten erben manns geschlechte zwei stücke geldes In dem hofe in dem dorpe zu stökem, die des hans Cratekens gewest sein gnedichlichen geruhten zu vorleihen; Des haben wir angesehen seine fleisige gebete — — vnd haben Im vnd seinen rechten lehenserben fulche zwey stücke geldes vf dem vorgeh. hofe in dem dorffe zu stökem — vorliehen — — Gegeben zu Saltwedel — virtzen — hundert — Newnden Jare des freitages nach den heiligen Pfingsttagen.

Vom Original in Schul. Archiv zu Propst. Saltwedel.

CLVII. Fritz v. d. Sch. bezeuget, daß der Pfarrer in Zethlingen seinen Hof in Stöckem verkauft habe, am 25. Januar 1410.

Ik her Fritze v. d. Sch. voghet tho Soltwedele Bekenne — dat her hinrik Crateke kerkhere tho Tzetlinge — vnde syne moudere Cristine — hebben vor my gheweset tho Soltwedel vppe deme flote in myner koken vnd hebben mit vorbedachten mude vnde med guden vrygen willen vorlaten — den hof tho Stökem Gherhardus Appeldorne borgher in — Soltwedele — met aller tho behoringhe nut vnde jarliker rente also also sy den — van gnade wegheyns hern des hochgeborenen Joestes markgreue tho Brandeborch — hebben had, det myn gnedeghe here mark, Jost — Gherardus appeldorne mede belenet hat. Vor desin vorcreuen hof vnde jarliker rente des houes hefft Gherardus appeldorne gheuen hern hinrike crateken — vyer vnde vestich mark penn. Lubisch., dar sy mede hebben beraden tho der ee. Oden vnde Cristinen, — Crate-